

Lage spitzt sich zu - Flüchtlinge bringen Lahr ans Limit

[Jonas Köhler](#) Lahrer Zeitung, 27.01.2023 - 18:37 Uhr

Für den Fall, dass der Ortenaukreis viele weitere Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen muss, sind die Betten in der Lahrer Ortenauhalle hergerichtet. Wann die Halle wieder frei wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. Foto: Baublies

Die Flüchtlingssituation in Lahr bleibt angespannt. Bürgermeister Guido Schöneboom hatte im November vor einem "Kollaps" gewarnt, seitdem hat sich die Lage nicht gebessert. Wohnraum und Betreuungsplätze werden weiter dringend benötigt.

[Lahr](#) – 716 [Flüchtlinge](#) aus der Ukraine sind derzeit in Lahr gemeldet. Das sind genug, um die Aufnahmequote des Landratsamts zu erfüllen, doch die Stadt befindet sich "an der Belastungsgrenze, was die Aufnahme, Unterbringung und Integration von Flüchtlingen anbelangt", so Marion Haid von der Pressestelle der Stadtverwaltung auf Anfrage der LZ. Bisherige Ressourcen seien aufgebraucht, "wir drehen uns im Kreis", so Haid weiter. Nach wie vor fehle es an geeignetem Wohnraum, an Betreuungsplätzen für Kinder und an Möglichkeiten, Sprachkurse anzubieten.

Bürgermeister Guido Schöneboom warnt vor einem »Kollaps«

Mit diesen Hintergründen hatte [Bürgermeister Guido Schöneboom](#) Anfang November im Gespräch mit unserer Redaktion vor einem "Kollaps" gewarnt und die Bundespolitik zum Handeln aufgefordert. Der Flüchtlingszugang müsse kontrolliert werden. Seitdem habe sich die Situation "nicht geändert", so die Stadt. Insgesamt gebe es 1228 Flüchtlinge in Lahr. Die 716 Ukrainer seien inzwischen alle auf dem privaten Wohnungsmarkt untergekommen.

Bislang war es noch nicht nötig, dass Flüchtlinge in der Ortenauhalle unterkommen. Die Halle, die dem Ortenaukreis gehört, behält sich das Landratsamt als Notunterkunft vor. Bis zu 180 Menschen könnten dort unterkommen, die Betten sind für den Fall der Fälle bereits vorbereitet. Heißt: Für Vereine oder Veranstaltungen ist die Ortenauhalle derzeit nicht nutzbar.

Ortenau-Halle ist noch im »Standby-Modus«

Ob in den kommenden Wochen Flüchtlinge in die Halle ziehen oder wann die Halle wieder freigegeben wird, ist noch unklar. "Momentan befindet sich die Halle noch im Standby-Modus", erklärt das Landratsamt auf Anfrage der LZ. "Eventuell ist eine kurzzeitige Belegung zur Überbrückung, bis die Containeranlagen in Offenburg, Kehl und Schutterwald bezugsbereit sind, erforderlich", heißt es weiter. Ob und wann dies nötig ist, könne das Landratsamt "Stand heute noch nicht abschließend beurteilen". Es hänge von der Zusammensetzung des Flüchtlingszugangs – das heißt ob Familien oder einzelne Flüchtlinge kommen – ab. Seriöse Prognosen über die Flüchtlingszugänge gebe es bislang nicht. Mitte Februar könne man die Lage voraussichtlich besser einschätzen.

Stadt sucht Wohnraum für Flüchtlinge

Was unternimmt also die Stadt, um in der aktuell angespannten Situation weiteren Wohnraum – auch für Flüchtlinge – zu schaffen? "Wir verzeichnen gegenwärtig zahlreiche Aktivitäten auf dem

Wohnungsmarkt", antwortet Haid. Die Verwaltung unterstütze Bauvorhaben in vielfältiger Weise, um beispielsweise Brachen wieder zu beleben und Investitionen zu ermöglichen. Wohnungen entstehen im ehemaligen Roth-Händle-Areal, in den Gartenhöfen – ein Projekt der "Wohnbau Stadt Lahr" in der Flugplatzstraße – am Stadtpark, auf dem ehemaligen Akad-Gelände, am Altenberg, im Bädleweg sowie in der Geiger- und der Jammstraße, nennt die Stadt die größeren Vorhaben. Daneben seien weitere in Planung und es gebe noch viele Einzelprojekte. Die Verwaltung achte darauf, dass bei größeren Wohnungsprojekten die Sozialwohnungsquote von 20 Prozent eingehalten wird, um bezahlbaren Wohnraum zu sichern.

23,8 Prozent der Flüchtlinge kommen aus der Ukraine

Stand Ende 2022 leben im Ortenaukreis 1878 Flüchtlinge in vorläufigen Unterbringungen. Diese Zahl teilt das Landratsamt mit. Fast ein Viertel davon, 23,8 Prozent, stammt aus der Ukraine, die damit den größten Anteil darstellt. Knapp dahinter liegt die Türkei (22,8 Prozent). Syrien (14,4 Prozent) folgt auf Platz drei. Insgesamt leben Flüchtlinge aus 39 Nationalitäten in der Ortenau. Im Jahr 2023 hat der Kreis bislang 217 Menschen aus den Landeserstaufnahmeeinrichtungen aufgenommen. Elf weitere Flüchtlinge sind direkte Neuzugänge aus der Ukraine.